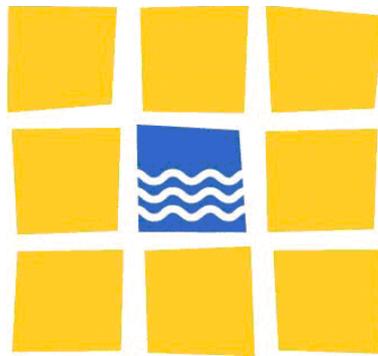


Jahresabschluss und Lagebericht 2018



Schwärzberg Klinik GmbH

**Ein Unternehmen der Kur- und
Klinikverwaltung Bad Rappenau**

Inhaltsverzeichnis

	Anlage
Bilanz zum 31. Dezember 2018	1.1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018	1.2
Anhang zum 31.12.2018 mit Anlagenspiegel	1.3
Lagebericht zum 31.12.2018	1.4
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1.5
Bericht des Verwaltungsrates	1.6

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Anlage 1.1

Schwärzberg Klinik GmbH

AKTIVSEITE

PASSIVSEITE

	Euro	31.12.2018 Euro	31.12.2017 Euro		Euro	31.12.2018 Euro	31.12.2017 Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		766.937,82	766.937,82
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		28.162,00	6.255,00	II. Gewinnrücklagen			
II. Sachanlagen				1. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	25.564,59		25.564,59
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.789.520,00		15.429.585,00	2. andere Gewinnrücklagen	<u>378.301,68</u>	403.866,27	<u>378.301,68</u>
2. technische Anlagen und Maschinen	462.751,91		462.773,00				403.866,27
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	442.976,45		258.496,00	III. Jahresüberschuss		0,00	0,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>177.440,39</u>		<u>16.145,50</u>	B. Rückstellungen			
		15.872.688,75	16.166.999,50	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	201.440,00		0,00
III. Finanzanlagen				2. sonstige Rückstellungen	<u>324.185,44</u>	525.625,44	<u>706.600,14</u>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		662.789,97	2.507.865,79				<u>706.600,14</u>
B. Umlaufvermögen				C. Verbindlichkeiten			
I. Vorräte				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.883.031,85		13.679.787,22
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		77.503,31	38.810,39	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	490.238,03		596.630,85
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.539.385,02		6.371.036,39
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.427.796,12		208.434,40	4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>177.563,84</u>	21.090.218,74	<u>92.823,48</u>
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.085.967,32		2.809.420,64	- davon aus Steuern Euro 94.030,19 (Euro 44.968,93)			<u>20.740.277,94</u>
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>26.232,60</u>		<u>14.866,33</u>				
		5.539.996,04	3.032.721,37				
III. Wertpapiere							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.564,59	25.564,59				
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		530.068,01	774.821,22				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		49.875,60	64.644,31				
		<u>22.786.648,27</u>	<u>22.617.682,17</u>			<u>22.786.648,27</u>	<u>22.617.682,17</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Schwärzberg Klinik GmbH

Anlage 1.1

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		<u>16.392.358,39</u>	<u>8.924.779,40</u>
2. Gesamtleistung		16.392.358,39	8.924.779,40
3. sonstige betriebliche Erträge		1.087.902,68	178.463,38
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	914.298,58		849.888,45
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.056.206,98</u>	1.970.505,56	<u>489.423,65</u>
			1.339.312,10
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	7.654.573,03		3.376.927,11
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.019.209,91</u>	9.673.782,94	<u>894.422,98</u>
- davon für Altersversorgung Euro 667.693,22 (Euro 298.435,57)			4.271.350,09
6. Abschreibungen		841.397,47	679.009,57
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		3.353.308,09	2.150.406,99
8. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne		35.886,57	595.690,58
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen Euro 104.666,88 (Euro 261.295,21)		104.820,30	261.438,95
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen Euro 153.849,39 (Euro 128.055,10)		633.350,01	594.348,76
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>1.398,13</u>	<u>2.157,62</u>
12. Ergebnis nach Steuern		1.147.225,74	923.787,18
13. sonstige Steuern		17.080,71	89.528,51
14. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		1.130.145,03	834.258,67
Übertrag		0,00	0,00

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag		0,00	0,00
15. Jahresüberschuss		0,00	0,00
		====	====

I. Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die besonderen gesetzlichen Regelungen für Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) beachtet.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang gewählt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

Mit Wirkung zum 01.01.2018 wurde die Kurklinik Bad Rappenau GmbH auf die Schwärzberg Klinik GmbH verschmolzen. Die Vorjahresbeträge sind daher nur eingeschränkt vergleichbar. Unter Einbeziehung der Verschmelzung stellen sich die Vorjahresbilanzposten wie folgt dar:

Bilanzposten	TEUR
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7,0
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.745,5
technische Anlagen und Maschinen	477,2
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	490,1
Anteile an verbundenen Unternehmen	662,8
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	77,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.312,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.981,1
Sonstige Vermögensgegenstände	25,9
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	994,1

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	68,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche	
Verpflichtungen	197,9
Sonstige Rückstellungen	851,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.816,9
Erhaltene Anzahlungen	427,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	719,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.452,0
Sonstige Verbindlichkeiten	276,9

II. Rechtliche Grundlagen

Firma:	Schwärzberg Klinik GmbH
Anschrift:	Salinenstraße 30 74906 Bad Rappenau
Sitz:	Bad Rappenau
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	Die Eintragung ist unter HRB 104200 beim Amtsgericht Stuttgart erfolgt.

III. Angaben zur Bilanzierungs- und Bewertung einschließlich Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden regelmäßig 3 Jahre zu Grunde gelegt.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Zugänge des Wirtschaftsjahres werden linear auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von 250 EUR bis 800 EUR wurden sofort voll abgeschrieben. Im Anlagenspiegel wird der Vollabgang der geringwertigen Vermögensgegenstände im Jahr des Zugangs unterstellt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteilsbesitz der Gesellschaft stellt sich damit zum 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

Name und Sitz des Unternehmens	Eigenkapital TEUR	Ergebnis vor Ergebnisabführung TEUR	Beteiligungs- quote %
Salinen Klinik AG, Bad Rappenau	2.276	443	
-Anteil am Grundkapital			38,78
-Anteil Stimmrechte			77,56

Im Geschäftsjahr 2018 ist die Verschmelzung der Kurklinik Bad Rappenau GmbH auf die Schwärzberg Klinik GmbH mit Rückwirkung zum 01.01.2018 erfolgt. Infolgedessen ist der bisherige Beteiligungsbuchwert an der Kurklinik Bad Rappenau GmbH im Rahmen der Verschmelzung weggefallen.

Vorratsvermögen

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte durch Ansatz der Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 1 HGB. Die Bestände werden als Festwert geführt. Zum 31.12.2016 erfolgte turnusgemäß eine körperliche Bestandsaufnahme. Die ermittelten Werte werden als Festwert entsprechend § 240 Abs. 3 HGB fortgeführt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.428	208
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.086	2.809
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(3.378)	(2.731)
- davon an Gesellschafter	(1)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	26	15
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(6)	(5)

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von 1.823 TEUR (Vorjahr: 1.753 TEUR) aus der Ergebnisabführung, in Höhe von 708 TEUR (Vorjahr: 78 TEUR) aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr und im Übrigen aus Darlehensgewährungen.

Pensionsrückstellungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Projected Unit Credit Method durchgeführt. Als Rechnungszins wurden 3,34% angesetzt, als Sterbetafeln kamen die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck zum Ansatz. Als Rententrend wurden 2,0% berücksichtigt. Die Pensionsrückstellung beträgt 201,4 TEUR.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 28,0 TEUR (Ausschüttungssperre).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Dotierung erfolgte mit dem geschätzten Erfüllungsbetrag.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Resturlaubsansprüche, Überstunden, variable Vergütungen und ausstehende Rechnungen. Weiterhin sind hier die Aufwendungen für die Prüfungskosten berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	Stand am	Mit einer Restlaufzeit von			gesicherte	Art der Sicherheit
	31.12.2018	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Beträge	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.883 (13.680)	1.032 (685)	3.097 (2.771)	9.754 (10.224)	13.863 (13.680)	Bürgschaft, Grundschuld
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	490 (597)	490 (597)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.539 (6.371)	1.319 (295)	5.220 (6.076)	0 (0)	0 (0)	
Sonstige Verbindlichkeiten	178 (93)	178 (93)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Summe	21.090 (20.741)	3.019 (1.670)	8.317 (8.847)	9.754 (10.224)	13.883 (13.680)	

Bei den Beträgen in Klammer handelt es sich um die Vorjahreswerte.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen 7.430 TEUR (Vorjahr: 7.405 TEUR), von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen 23 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR), von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen 5.295 TEUR (Vorjahr: 3.927 TEUR) und von den sonstigen Verbindlichkeiten bestehen 34 TEUR (Vorjahr: 45 TEUR) gegenüber Gesellschaftern (§ 42 Abs. 3 GmbHG).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stammen aus der mittel- bis langfristigen Darlehensgewährung, aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr und aus den Ergebnisabführungen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen und Ansprüche

Die betriebliche Altersversorgung der Gesellschaft wird über die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg abgewickelt. Erkennbare Deckungslücken aus Altersversorgungszusagen bestehen nach unseren Erkenntnissen nicht.

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mieten und Wärmeversorgungsverträgen in Höhe von:

2019	1.917,9 TEUR	
2020	877,2 TEUR	
2021	546,4 TEUR	
2022	341,8 TEUR	
ab 2023	<u>1.015,9 TEUR</u>	inkl. Besserungsschein Stadt Bad Rappenau
	<u>4.699,2 TEUR</u>	in Höhe von 733 TEUR

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthaltene Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen:

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH	2019	62,9 TEUR
Salinen Klinik AG	2019	174,0 TEUR

Haftungsverhältnisse bestehen keine.

Die Stadt Bad Rappenau hat in Vorjahren einen Forderungsverzicht mit Besserungsschein in Höhe von 734 TEUR ausgesprochen. Die Forderungen leben dann und insoweit wieder auf, wie ihre Erfüllung aus den künftigen Gewinnen oder aus einem etwaigen Liquidationserlös möglich ist. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Muttergesellschaft der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH ist mit einem Aufleben der Forderung aktuell nicht zu rechnen.

Ein Bestellobligo besteht zum Bilanzstichtag in Höhe von 52,2 TEUR.

Gewinn- und Verlustrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist der Gewinn aus der Verschmelzung zum 01.01.2018 mit der Kurklinik Bad Rappenau GmbH mit 970 TEUR enthalten.

Die Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen betragen im laufenden Geschäftsjahr 19,0 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen, wie im Vorjahr, ausschließlich die geleisteten Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafter, die von der Gesellschaft selbst zu versteuern sind.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden folgende von Tochtergesellschaften abgeführten Ergebnisse ausgewiesen:

	<u>TEUR</u>
Salinen Klinik Aktiengesellschaft, Bad Rappenau	70
./. Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter der Salinen Klinik Aktiengesellschaft, Bad Rappenau	<u>-34</u>
	<u><u>36</u></u>

IV. Sonstige Pflichtangaben

Namen des Geschäftsführers

Geschäftsführer mit Einzelvertretungsbefugnis der Gesellschaft im Geschäftsjahr war Herr Olaf Werner, Betriebswirt. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Namen des Verwaltungsrats

bis 31.01.2018:

Herr Hans Heribert Blättgen, Oberbürgermeister (Vorsitzender), Bad Rappenau

ab 01.02.2018:

Herr Sebastian Frei, Oberbürgermeister, Bad Rappenau (Vorsitzender)

Herr Klaus Hoher, Realschullehrer, Bad Rappenau

Herr Reinhard Künzel, Maurermeister, Bad Rappenau

Herr Erwin Wagenbach, Bankkaufmann, Bad Rappenau

Herr Robin Müller, Rechtsanwalt, Bad Rappenau

Herr Martin Wacker, Techniker, Bad Rappenau

Herr Joachim Fischer, Diplom-Betriebswirt, Bad Rappenau

Vergütung des Geschäftsführers und ehemaliger Geschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge für Mitglieder der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

In den Personalaufwendungen sind Pensionszahlungen an einen ehemaligen Geschäftsführer mit 9 TEUR (Vorjahr: 22 TEUR) enthalten.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethoden nach § 267 Abs. 5 HGB betrug die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	Anzahl	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Arbeitnehmer Klinikzentralverwaltung	69	66
Aushilfen Klinikzentralverwaltung	3	3
Arbeitnehmer Stimmheilzentrum	26	24
Arbeitnehmer Rosentrittklinik	51	
Aushilfen Rosentrittklinik	1	
Arbeitnehmer Sophie-Luisen-Klinik	58	
Aushilfen Sophie-Luisen-Klinik	<u>2</u>	<u> </u>
insgesamt	<u>210</u>	<u>93</u>

Im Geschäftsjahr 2018 ist die Verschmelzung der Kurklinik Bad Rappenau GmbH auf die Schwärzberg Klinik GmbH mit Rückwirkung zum 01.01.2018 erfolgt. Infolgedessen sind die Arbeitnehmerzahlen nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar. Unter Einbeziehung der Verschmelzung ergibt sich im Vorjahr eine Gesamtarbeitnehmerzahl von 204 (Arbeitnehmer Klinikzentralverwaltung 66, Aushilfen Klinikzentralverwaltung 3, Arbeitnehmer Stimmheilzentrum 24, Arbeitnehmer Rosentrittklinik 48, Arbeitnehmer Sophie-Luisen-Klinik 62, Aushilfen Sophie-Luisen-Klinik 1).

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Ergebnisverwendung

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH wird das Jahresergebnis vollumfänglich an diese abgeführt.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau, einbezogen.

Infolgedessen ist die Gesellschaft von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes befreit. Die in dem befreienden Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen mit jenen des vorliegenden Abschlusses überein.

Der Konzernabschluss kann von der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH bezogen werden. Er wird außerdem im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht werden.

Bad Rappenau, 11. Juni 2019

Olaf Werner, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens
vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	Buchwert		
	01.01.2018	Zugänge durch Verschmelzung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2018	01.01.2018	Zugänge durch Verschmelzung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	74.289,52	7.539,68	28.993,86	0,00	0,00	110.823,06	68.034,52	6.839,68	7.786,86	0,00	0,00	82.661,06	28.162,00	6.255,00
	74.289,52	7.539,68	28.993,86	0,00	0,00	110.823,06	68.034,52	6.839,68	7.786,86	0,00	0,00	82.661,06	28.162,00	6.255,00
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.544.218,76	8.252.298,84	4.061,47	315.884,04	0,00	29.484.695,03	6.114.633,76	7.936.353,02	644.188,47	0,22	0,00	14.695.175,03	14.789.520,00	15.429.585,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.343.348,20	1.205.420,65	23.432,68	38,00	0,00	2.572.163,53	880.575,20	1.191.017,60	37.820,68	1,91	0,00	2.109.411,57	462.751,96	462.773,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.760.594,68	2.998.967,83	104.667,46	148,50	0,00	5.864.081,47	2.502.098,68	2.767.414,83	151.601,46	9,95	0,00	5.421.105,02	442.976,45	258.496,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.145,50	0,00	162.068,39	773,50	0,00	177.440,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	177.440,39	16.145,50
	25.664.307,14	12.456.687,32	294.230,00	316.844,04	0,00	38.098.380,42	9.497.307,64	11.894.785,45	833.610,61	12,08	0,00	22.225.691,62	15.872.688,80	16.166.999,50
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.507.865,79	0,00	0,00	1.845.075,82	0,00	662.789,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	662.789,97	2.507.865,79
	2.507.865,79	0,00	0,00	1.845.075,82	0,00	662.789,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	662.789,97	2.507.865,79
	<u>28.246.462,45</u>	<u>12.464.227,00</u>	<u>323.223,86</u>	<u>2.161.919,86</u>	<u>0,00</u>	<u>38.871.993,45</u>	<u>9.565.342,16</u>	<u>11.901.625,13</u>	<u>841.397,47</u>	<u>12,08</u>	<u>0,00</u>	<u>22.308.352,68</u>	<u>16.563.640,77</u>	<u>18.681.120,29</u>

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Wir gehören zu einem Verbund von Rehabilitationseinrichtungen und behandeln Patienten nach dem Aufenthalt im Akutkrankenhaus oder bei chronischen Beschwerden. Weitere Nachsorgeprogramme stehen ebenso im Portfolio unseres Angebotes. Partner sind hierbei die Kostenträger (Deutsche Rentenversicherung, gesetzliche Krankenversicherungen, private Krankenversicherungen) und Akutkrankenhäuser.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung/branchenbezogene Entwicklung

Das Wirtschaftswachstum ist im Jahr 2018 mit 1,5 Prozent¹ niedriger als im Jahr 2017. Gestützt wurde die Wirtschaft im vergangenen Jahr eindeutig von der Binnenkonjunktur. Sowohl die privaten Konsumausgaben (+1,0 %) als auch die staatlichen Konsumausgaben (+1,1 %) waren höher als im Vorjahr. Mehr Geld eingenommen wie ausgegeben hat der deutsche Staat zum fünften Mal in Folge. Der Staat erzielte im Jahr 2018 einen Rekordüberschuss in Höhe von 59,2 Milliarden Euro (2017: 34,0 Milliarden Euro). Bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen errechnet sich für den Staat im Jahr 2018 eine Überschussquote von 1,7 %.² Der Arbeitsmarkt zeigt sich in guter Verfassung. Die Wirtschaftsleistung wurde von etwa 500.000 Erwerbstätigen mehr (2018: 44,8 zu 2017: 44,3 Millionen) erbracht.

Das Volumen des deutschen Gesundheitsmarktes wird für das Jahr 2018 durch das statistische Bundesamt (Destatis) auf 387,2 Mrd. € prognostiziert.³ Das wären 3,1 % mehr als im Jahr 2017. Im vergangenen Jahr stiegen die Gesundheitsausgaben mit 375,6 Milliarden Euro erstmals auf eine Milliarde € je Tag. Staat, Privathaushalte und Unternehmen finanzieren primär die Gesundheitsausgaben. Der deutliche Anstieg wird auch dem dritten Pflegestärkungsgesetz zugeschrieben, das im Januar 2017 in Kraft getreten ist.

¹ <https://www.manager-magazin.de/politik/weltwirtschaft/wirtschaftswachstum-in-deutschland-2018-betrug-1-5-prozent-a-1248105.html>

² https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/01/PD19_018_811.html

³ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/03/PD19_109_23611.html

Mit den Pflegestärkungsgesetzen stehen seit 2017 jährlich 5 Milliarden Euro zusätzlich für die Pflege zur Verfügung. Eine positive Auswirkung auf den Reha-Markt, durch einen besseren Ausgleich zwischen den Pflege- und Krankenkassen konnten noch nicht beobachtet werden. Negativ deutet sich der höhere Personalbedarf in den Akuthäusern an. Höhere Löhne könnten zu Schwierigkeiten in der Personalbeschaffung werden.

Der Anteil der Ausgaben am Bruttoinlandsprodukt lag bei 11,5 %. Dieser hohe Anteil spiegelt die hohe Bedeutung des Gesundheitswesens für die Gesamtwirtschaft wieder. Der Anteil der Vorsorge- und Reha Einrichtungen ist hier mit 2,7 % Anteil (ca. 10,45 Mrd. €) an den Gesamtausgaben nach wie vor recht gering. Die Ausgaben der Deutschen Rentenversicherung für Rehabilitationsmaßnahmen wurden mit Einführung des Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetzes von 1996 im Rahmen festgelegter Budgets gedeckelt. Im Jahr 2016 lag das Budget bei 6,59 Mrd. €. Bei der jährlichen Anpassung soll künftig neben der voraussichtlichen Lohnentwicklung auch die demografische Entwicklung, vor allem der gestiegene Bedarf an Rehabilitationen durch das Alter der geburtenstarken Jahrgänge der Babyboomer-Generation, berücksichtigt werden. Beginnend mit dem Jahr 2014 wurde das jährliche Rehabudget um rund 100 Mio. € erhöht. Bis im Jahr 2017 stieg die Erhöhung auf 233 Mio. €. Ab dem aktuellen Jahr wurde dieser „Baby-Boomer“ – Zuschuss wieder abgebaut. Eine negative Entwicklung dadurch war im aktuellen Jahr noch nicht zu spüren.

Die im Jahr 2017 eingeführte Flexirente, die mit dem flexiblen Renteneintritt und Wegfall der vier Jahresgrenze eingeführt wurde, hat noch keine durchschlagenden Veränderungen auf dem Rehamarkt erzeugt.

Von der Deutschen Rentenversicherung wurde der Strukturierte Qualitätsdialog Mitte 2017 eingeführt. Der „Strukturierte Qualitätsdialog“ (SQD) ist ein Instrument der externen Qualitätssicherung in der medizinischen Rehabilitation der Deutschen Rentenversicherung. Für die Auswertung der Qualität werden unterschiedliche Qualitätsindikatoren eingesetzt. Die Bewertung wird auf die Bezahlung sowie die Belegung Einfluss haben.

Die Rehabilitanden Befragung in der medizinischen Rehabilitation ist eines der ältesten und bewährtesten Instrumente der Reha-Qualitätssicherung. Sie wird unter Verwendung strukturierter Fragebögen seit 1997 durchgeführt und stellt als retrospektiv angelegtes Instrument ein wichtiges Hilfsmittel zur Sicherung der Nachhaltigkeit der in Rehabilitationen erreichten Ergebnisse dar. Mit dem Peer Review-Verfahren wird die Qualität des Reha-

Prozesses erfasst. Dazu werden von erfahrenen Reha-Medizinerinnen und Reha-Medizinern des jeweiligen Fachgebietes (Peers) zufällig ausgewählte anonymisierte ärztliche Entlassungsberichte sowie die Therapiepläne der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden begutachtet. Die Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL) für die medizinische Rehabilitation wird seit 1997 in der Routine der Reha-Qualitätssicherung der Rentenversicherung eingesetzt, um das therapeutische Leistungsspektrum der Reha-Einrichtungen zu dokumentieren, zu bewerten und auch unter inhaltlichen Gesichtspunkten zu analysieren. Die Deutsche Rentenversicherung fördert seit 1998 die Erstellung von Reha-Therapiestandards für die medizinische Rehabilitation. Ziel dieser Reha-Therapiestandards ist es, die rehabilitative Behandlung von Patientinnen und Patienten auf eine wissenschaftliche, evidenzbasierte Grundlage zu stellen. Die Entwicklung von Reha-Therapiestandards ist ein konsequenter Schritt zur qualitativen Verbesserung der rehabilitativen Versorgung.

Die orthopädischen Abteilungen der Rosentrittklinik und der Salinenklinik nehmen seit November an einer Machbarkeitsstudie der Deutschen Rentenversicherung Bund zu einem neuen Auswahlverfahren für orthopädische Fachabteilungen teil.

2. Geschäftsverlauf

Insgesamt kann die Schwärzberg Klinik GmbH auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Aufgrund der Verschmelzung der Kurklinik Bad Rappenau GmbH auf die Schwärzberg Klinik GmbH mit Wirkung zum 01.01.2018 werden ab diesem Zeitpunkt auch die Rosentrittklinik und die Sophie-Luisen-Klinik von der Schwärzberg Klinik GmbH betrieben. Die Umsatzerlöse sind somit mit denen des Vorjahres nicht vergleichbar. Bei den Umsatzerlösen des Stimmheilzentrums ist eine Steigerung von 8,0 % zu verzeichnen.

Stationäre Patienten	2018	2017	Abweichung	in %
<i>inkl. Teilstationäre Patienten</i>				
Stimmheilzentrum	957	917	+40	4,36
Rosentrittklinik	2.403	2.541	-138	-5,43
Sophie-Luisen-Klinik	1.184	1.152	+32	2,78
Summe Schwärzberg Klinik GmbH	4.544	4.610	-66	-1,43

In belegten Betten ergibt sich folgendes Bild:

Belegte Betten	2018	2017	Abweichung	in %
Stimmheilzentrum	51	48	+3	6,25
Rosentrittklinik	135	139	-4	-2,88
Sophie-Luisen-Klinik	61	58	+3	5,17
Summe Schwärzberg Klinik GmbH	247	245	+2	0,82

3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt durch das operative Geschäft.

a. Ertragslage

Die Ertragslage in der Rosentrittklinik sowie im Stimmheilzentrum werden von der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg bzw. der Deutschen Rentenversicherung Bund als Hauptbeleger bestimmt. Beide Rentenversicherer stellen gute und verlässliche Partner dar. In der Sophie-Luisen-Klinik werden die meisten Erträge von Krankenkassen erwirtschaftet.

Die Ertragslage hat sich durch eine moderrate Pflegesatzerhöhung der Deutschen Rentenversicherung und der weiteren Kostenträger regelhaft verbessert.

Die Auslastungsquote im Stimmheilzentrum kann als insgesamt sehr gut angesehen werden. Die Sophie-Luisen-Klinik hat in ihrem ersten vollständigen Jahr mit dem im 2017 erstellten Neubau die Erwartungen erfüllt. Die Rosentrittklinik hat die gesteckten Ziele der Auslastung 2018 nicht erreicht. Vor allem die psychosomatische Abteilung hat die Vorgaben nicht erfüllt.

Im Geschäftsjahr erzielten wir einen Gesamtumsatz (Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge) in Höhe von 17.480 TEUR. Dieser hat sich gegenüber dem Vorjahr (9.103 TEUR) um ca. 8.377 TEUR erhöht. Dies resultiert aus der im Jahr 2018 vorgenommenen Verschmelzung der Kurklinik Bad Rappenau GmbH rückwirkend zum 01.01.2018 auf die Schwärzberg Klinik GmbH. Die Vorjahreszahlen sind daher nur eingeschränkt vergleichbar.

Der Materialaufwand der bezogenen Leistungen und der Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe lag im Berichtsjahr mit 1.971 TEUR rund 632 TEUR über dem Wert des Vorjahres (1.339 TEUR). Dieser Anstieg ist insbesondere bei den Aufwendungen für bezogenen Leistungen zu

verzeichnen und resultiert aus der Verschmelzung der Gesellschaften rückwirkend zum 01.01.2018.

Der Personalaufwand lag im Berichtsjahr mit 9.674 TEUR rund 5.403 TEUR über den Wert des Vorjahres (4.271 TEUR). Dieser Anstieg ist ebenso auf die Verschmelzung zurückzuführen.

Bei der Schwärzberg Klinik GmbH waren im Jahresdurchschnitt insgesamt (ohne Auszubildende) 210 Personen (69 Arbeitnehmer und 3 Aushilfen bei der Klinikzentralverwaltung, 26 Arbeitnehmer im Stimmheilzentrum, 51 Arbeitnehmer und eine Aushilfe bei der Rosentrittklinik sowie 58 Arbeitnehmer und 2 Aushilfen bei der Sophie-Luisen-Klinik) beschäftigt.

Aufgrund der Verschmelzung wurde ein außerordentlicher Ertrag von 970 TEUR realisiert.

Unter Berücksichtigung des aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages übernommenen Jahresergebnisses der Salinen Klinik AG (36 TEUR) nach Ausgleichszahlung ergibt sich ein Jahresüberschuss von 1.130 TEUR.

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2018 liegt, bedingt durch den Verschmelzungsgewinn, oberhalb der im Lagebericht des Vorjahres abgegebenen Prognose für das Jahr 2018.

b. Finanzlage

Die Finanzlage der Schwärzberg Klinik GmbH ist als stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und den Skontoabzug in Anspruch zu nehmen.

Der eingeräumte Kontokorrentkredit der Kreditinstitute wird von uns nicht in Anspruch genommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 60,9 % der Bilanzsumme.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 5,2 % (31.12.2017) auf 5,1 % (31.12.2018) verringert. Langfristiges Anlagevermögen ist durch unser Eigenkapital und langfristige Finanzierungen gedeckt.

c. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2018 betrug 22.787 TEUR. Das Vermögen umfasst 72,7% Anlagevermögen und 27,3 % Umlaufvermögen.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft umfasst im Wesentlichen Grundstücke, Gebäude, medizinische Geräte, sowie immaterielle Vermögensgegenstände.

Finanzielle Leistungsindikatoren:

Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung und die Umsatzrendite sind wesentliche Kennzahlen für unsere interne Unternehmenssteuerung. Das Jahresergebnis hat sich von 834 TEUR im Vorjahr auf 1.130 TEUR erhöht. Bei gestiegenen Umsatzerlösen hat sich die Umsatzrendite von 9,3% auf 6,9% verringert.

Für die interne Unternehmensführung finden monatlich Budgetsitzungen statt. Hierbei werden alle Geschäftsbereiche mit Einnahmen und Ausgaben betrachtet. Abweichungen und auffällige Beträge werden nachgearbeitet.

Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als zufriedenstellend bezeichnet werden.

III. Prognosebericht

Das Gesamtunternehmen stellt sich prospektiv den neuen Qualitätsanforderungen, sodass von einer grundsätzlichen Zukunftssicherung ausgegangen wird. Um diese Sicherung der betrieblichen Zukunft auch weiterhin zu gewährleisten, wurde im Geschäftsjahr mit dem Neubau des therapeutischen Zentrums und mit dem Einbau neuer Patientenzimmer begonnen. Die Bauarbeiten können voraussichtlich im Jahr 2020 abgeschlossen werden. Durch die Maßnahmen sollen weitere Verbesserungen in den Abläufen erreicht werden.

In Anbetracht der zukünftigen Entwicklung ist auch 2019 mit einem operativ positiven Jahresergebnis auf Vorjahresniveau sowie einer rückläufigen Umsatzrendite zu rechnen.

IV. Chancen- und Risikobericht

Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen nach wie vor in der Abhängigkeit von der Einweiserseite und der Finanzierungssituation der Kostenträger sowie in der allgemeinen Preisentwicklung.

Ein weiteres Risiko zeichnet sich auf dem Arbeitsmarkt für Fach- und Führungskräfte vor allem im medizinischen Bereich ab. Die Rekrutierung von Ärzten und Pflegekräften wird zunehmend schwieriger und teuer. Die Gesundheitsreform hat den Wettbewerb gefördert. Dies führt nach wie vor zur Notwendigkeit, sich von den Mitbewerbern positiv abzugrenzen.

Zwei Strategien fokussiert die Unternehmensleitung:

Auf- und Ausbau vorhandener Stärken

Neben der natürlichen Ressource, der gesundheitsfördernden Sole, sind dies

- Der Reha medizinische Kompetenz- und Qualitätsvorsprung
- Die besondere Indikationsvielfalt von orthopädischen Erkrankungen über Dermatologie, Onkologie, Psychosomatik, Pneumologie, Innere Medizin, HNO sowie spezialisierte Leistungen in der Geriatrie bis hin zur Phoniatrie
- Die Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns weiter zu verbessern, um einen Standard anbieten zu können, der eine bestmögliche Behandlungs- und Prozessqualität mit dem Ziel Rehabilitation aus einer Hand garantiert
- Das integrative und nachhaltige Therapiekonzept
- Einführung neuer Therapieformen
- Die gezielte Verknüpfung der Leistungen mit externen Kooperationspartnern durch Schaffung regionaler Versorgungsnetze

- Aus Schnittstellen durch interdisziplinär eng abgestimmte Konzepte und eine Optimierung der Zusammenarbeit Nahtstellen zu machen
- Ausbau der medizinisch beruflichen Orientierung, um die Zuweisungen von den Rentenversicherungen zu sichern und auszubauen
- Spezialisierung im Segment MBOR, Prävention und Ausbau des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Umsetzung aller Leistungen unter einem Dach durch Neubau Therapiezentrum
- Kooperationen mit der Wissenschaft

Schöpfung bislang ungenutzter Chancen und Potenziale

Als eine positive Bestätigung des Zieles, die Qualitätsführerschaft in der Region weiter auszubauen, konnte das Ergebnis der Qualitätserhebung der Deutschen Rentenversicherung wahrgenommen werden. Durch Pflegesatzsteigerungen wird sich die Ertragslage im Stimmheilzentrum verbessern.

Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Unser Unternehmen verfügt über eine Matrixorganisation. Leitungspositionen sind fachbezogen und projektbezogen eingerichtet. In Zweifelsfällen wird die Entscheidung durch die Geschäftsführung getroffen.

Gesamtaussage

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung der zukünftigen Risiken gut gerüstet, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Ausfälle bei Forderungen sind die Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft aus eigenen Mitteln.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

VI. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Ein großer Dank für die positive Entwicklung der Einrichtungen gilt den Gesellschaftern, dem Verwaltungsrat, den Vertragspartnern und in allererster Linie den Mitarbeiter/-innen.

Bad Rappenau, 11. Juni 2019

Olaf Werner, Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Schwärzberg Klinik GmbH, Bad Rappenau

Wir haben den Jahresabschluss der Schwärzberg Klinik GmbH – bestehend aus Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie den Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Schwärzberg Klinik GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unseren Beurteilungen aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit die-

sen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur

Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Heidelberg, 30. Juni 2019

OT-audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Müller
Wirtschaftsprüfer

Holger Wettig
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Schwärzberg Klinik GmbH ist im Geschäftsjahr 2018 zu insgesamt vier regulären Sitzungen und einer Sondersitzung zusammengetreten. Er hat sich in diesen Sitzungen, in Einzelbesprechungen und durch Bericht der Geschäftsführung laufend über die Lage der Gesellschaft und über alle wichtigen Vorhaben und Entwicklungen informiert und darüber mit der Geschäftsführung beraten. Dabei hat der Verwaltungsrat insbesondere die von der Geschäftsführung für die Gesellschaft vorgelegten, regelmäßig fortgeschriebenen Investitions-, Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsplanungen des Geschäftsjahres 2018 sowie die vorgelegte Finanz- und Liquiditätsplanung für das Geschäftsjahr 2019 mit der Geschäftsführung erörtert und hierzu die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Die Buchführung und der Jahresabschluss wurden von der damit beauftragten OT-audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Heidelberg, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt; der Abschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsbericht wird dem Verwaltungsrat zur Prüfung, Billigung und gegebenenfalls zur Erhebung von Einwendungen vorgelegt.

Der Geschäftsführung und den Mitarbeitern spricht der Verwaltungsrat Dank und Anerkennung für die im Jahr 2018 geleistete Arbeit aus.

Bad Rappenau, im Juni 2019

Der Verwaltungsrat

Sebastian Frei
Oberbürgermeister
(Vorsitzender)